

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 18.

Sonnabend, den 18. Januar.

1840.

Ein Blick auf das Jahr 1839 in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Der außerordentlich viele Schnee, welcher die zweite Hälfte des Januars auszeichnete, wiederholte sich auch mehr als einmal im Februar. Gleich am 1. und 2. schneiete es, daß in den Straßen und Promenaden kaum ein Weg zu erhalten, auf allen Landstraßen der Postenlauf gehemmt war und selbst die Fahrt auf der Eisenbahn mehrere Tage lang eingestellt werden mußte. Im Erzgebirge wurden mehrere Dörfer ganz in Schnee vergraben und von allem Verkehr gleichsam abgeschnitten. Von großer Kälte war hierbei nichts zu spüren; im Gegentheil zeigte sich nur in der Nacht ein gelinder Frost und öfters kam mancher recht freundliche Tag, bis am 8. Februar ein so allgemeines Thauwetter erschien, daß, obschon die erwähnten Nachtfroste dagegen wirksam opponirten, dennoch unsere ganze Aue überschwemmt wurde und (12. Februar) selbst die Brücke und die Mühle auf unserer Frankfurter Straße in Gefahr kamen. Bis zum 21. ging diese milde, übrigens auch meist freundliche Witterung fort, so daß am Tage oft 4—6 Grad Wärme waren. Am 21. aber erschien Abends um 9 Uhr ein Nordlicht, das in vielen Städten, besonders in Paris, Berlin, Mannheim, sich zu einem Feuermeer gestaltet und namentlich in Berlin mit einer Feuersäule geschlossen haben soll, welche bis zur Cassiopeja heraufstieg. Nach einem solchen Meteore folgt nun zwar, wie gar manche gelehrte und ungelehrte Leute behaupten, große Kälte, und wirklich waren am 22. Februar am frühen Morgen 7 Grad Kälte, allein sie hielt so wenig an, daß sich noch am nämlichen Tage wieder großer Schnee einstellte, der schon am 23. in noch ärgern Regen überging und so ein allgemeines Austreten der Flüsse zur Folge hatte, daß bis nach Lindenau hinaus Alles ein großer See schien. Von Kälte war im ganzen übrigen Monate nun nichts mehr zu spüren, sondern nur ein tüchtiger Schnee noch am 18., der sich eben so gar häufig vom 1—9. März wiederholte. Im Ganzen gestaltete sich dieser Frühlingsmonat zum häßlichsten der Wintermonate. Nicht genug, daß er in der Nacht immer 2—3 Grad Kälte hatte, die man ihm als Nachtfroste verziehen haben würde, herrschten am Tage schneidende, häßliche Winde aus N. und NO. bei übrigens heiterm Wetter, besonders in der Zeit vom 9.—16., wo in der Nacht öfters 4—6 und einmal sogar 9 Grad Kälte kamen, und selbst in der zweiten Hälfte des März war selten ein nur einigermaßen freundlicher

Tag; immer herrschte bald Wind, bald Regen, und statt des kostbaren Märzstaubes, von welchem nicht eine Spur zu sehen war, als insofern in der ersten Hälfte die ausgefrorenen Landstraßen ihn emporschickten, wenn der Ostwind tobte, ein häßlicher Koth. Ja, mit recht kaltem, heftigem Schneewetter, wie er angefangen hatte, und einem weißen Osterheiligenabende schloß der kalte März, wie es ein alter Bauer am Rheine vorausgesagt hatte, und es nur einen Tag zu frühe plumpsweise eintraf. Kurz, es war ein März, der sich hätte schämen sollen, März oder gar Lenz zu heißen. Hat aber der März keinen Staub, so hat der April kein Laub, und dieß sollte pünctlich in Erfüllung gehen. Es fehlte im ganzen Monat April jener *αληθινος θεος*, von dem uns alles Gute, alle Freude am Leben, Licht und Wärme, Geist und Kraft, gute Laune, Wiß und Verstand, kurz alles zufließt, was das Leben zum Leben macht, die Sonne. Vergebens rief man ihr alle Morgen, ihr allerquickendes Antlitz leuchten zu lassen und ihren ätherischen Balsam strom- und fluthenweise in den lebenden, trockenen, kalten Schooß der guten alten, vom Winter hart gebeugten Mutter Erde zu schütten. Kahl und nackt standen die Bäume da, kaum daß die Gebüsche ein wenig ihre Knospen entfalteteten und daß die Wiesen sich begrünteten. Kurz, es traf das alte, oben angeführte Sprichwort vom Staube und Laube ein! Die schneidenden Winde des März hielten sich noch immerfort bis zum 9. April, und erst von da an wurde es ein wenig besser, bisweilen sogar ein wenig mild und freundlich, aber selten, sparsam, in geringem Grade, denn selbst im südlichen Europa herrschte viel Kälte und Schnee, daß er bei Messina sogar die Wege bedeckte und bei Bordeaux das Eis den Fluß fesselte. In unserm Erzgebirge lag er noch bis fast in die Mitte des Mai. Erst dieser that nun die schönere Jahreszeit kund, zwar auch noch öfters frisch, aber in der ersten Hälfte war er meist heiter und trocken. Ungewöhnlich spät erschien die Baumblüthe; erst vom 10. an wurde sie allgemein, also später, wie 1823, nach dem harten Winter, und drei volle Wochen später, als 1811 und 1822, wo schon am 14. April allgemeiner Blüthensturz war und am 20. Mai schon Kirschen und junge Erbsen in Menge auf den Markt kamen. Der 14. April ist, beiläufig bemerkt, nach meinen 25jährigen Beobachtungen der früheste, der 8. Mai der späteste Termin der allgemeinen Baumblüthe in hiesiger Gegend. Im Ganzen genommen war der Winter dießmal nicht durch intensive Kälte, aber desto mehr durch die

lange Dauer ausgezeichnet gewesen, welche im März und April alle Vegetation hinderte. Die zweite Hälfte des Mai war sehr regnerig mit schweren Gewittern in fernen Gegenden. Ja, man las gar viel von argen, dadurch veranlaßten Unglücksfällen. Von einem angeblichen Wolkenbruche, der am 20. in Berlin gefallen sein sollte, ist zwar nichts Genaueres zur Kenntniß gekommen, desto schrecklicher wütheten die Fluthen zu Reichenbach im Voigtlande, wo 60 Wohnhäuser mehr oder weniger zerstört und 4 Menschen getödtet wurden. Gleichzeitig litten auf gleiche Weise mehr oder weniger Weida, Zwickau, Rylau, Penig u., wo überall die Brücken und Dämme vernichtet oder beschädigt wurden, und die Gewässer dermaßen austraten und so lange auf den tiefen Wiesen und Feldern standen, daß um diese Jahreszeit sich wohl seit vielen Jahren kein Seitenstück dazu würde auffinden lassen. Auch der Juni us tobte in solcher Art schrecklich fort bis zum 6. In Freiberg füllte die Fluth mehre Gruben und Schachte an und sprengte mehre Teiche, daß man für die Stadt und Umgegend das Aergste fürchtete. In Brüssel regnete es so gewaltig, daß am 4. Juni Häuser einstürzten, die Chaussees und Eisenbahnen aber unwegsam wurden. Nicht minder wüthete ein Wolkenbruch nach am 9. in Forchheims Umgegend. Aber tröstend sprach ich den Freunden zu, welche schier an jeder guten Sonnenwitterung verzweifeln:

Baut nur auf den nassen Bonifacius!

Er giebt dem trocknen Johannes einen — Ruf.

Und bald änderte sich das Wetter in der That! Eine ungewöhnliche Wärme stellte sich ein. 25 Grad waren schon in der Mitte des Juni us nicht selten, und schwere Gewitter mit Hagel und Schloßen vermochten sie kaum ein wenig zu mindern. Leipzig wurde von dergleichen wenig heimgesucht und las nur mehr in öffentlichen Blättern davon, und am 19. Juni sah es nur eine Spur davon. Wunderbare Beleuchtung schmückte den Himmel da auf einer Seite, indessen schwarze Gewitternacht ihn an den übrigen Seiten verhüllte und leuchtende Blitze bei fern rollendem Donner sie durchzuckten. Die Thürme glühten, wie bei einer Illumination, und die Häusergiebel badeten sich in einem Feuermeere. Zeus schien mit dem Phöbus einen Kampf bestehen zu wollen. Die Wärme ging im Juli us nicht minder fort, und nicht minder wurde sie von schrecklichen Gewittern und Hagelwetter durchkreuzt, welche überall ungewöhnliche Verheerungen anrichteten^{*)}. Die Saalgegend litt auf solche Art am 19. z. B., die Rheingegend am 15., Stuttgart sah in 5 bis 6 Minuten tausende von seinen Fenstern am 21. zertrümmert. Der August war im Ganzen oft kühl und herblich, dagegen der September bis zum 13. außerordentlich warm (20—23 Grad oft!) und in der Nacht vom 4. zum 5. gab es an vielen Orten, namentlich in London, wo man eine Feuersbrunst zu sehen meinte, ein lang anhaltendes Nordlicht, das aber auf die Temperatur der Atmosphäre keinen Einfluß hatte, denn diese blieb zu Ende des Monats so warm, daß der Weinstock noch eine ungleich bessere Lese gewährte, als man irgendwo gehofft hatte. Immer blieben meist 17—20 Grad Wärme, welche sich nur in der Nacht

*) Bei unserer Hagel-Assecuranz betrug die angemeldete Entschädigungssumme allein 430,000 Thlr.

etwa bis auf 6 oder 8 bisweilen verminderten, und obschon Jemand, der Alles weiß, am See bei Eisleben im August einen Zug wilder Gänse gesehen hatte, daß er sogar eine geschossen haben würde, wenn sie sich vor ihm niedergelassen hätten und sitzen geblieben wären, daraus aber den Schluß zog, daß wir einen eben so frühen und harten Winter, wie von 1718 bekommen müßten; so war doch auch der October bis zum 21. der angenehmste, wärmste Herbst, wie man ihn selten nur so schön gesehen hat. Von da an aber war es allerdings kalt, und rauhe N.-Winde minderten die Temperatur bis 2 und 3 Grad unter Null in der Nacht und heulten durch die noch dichtbelaubten Bäume. Diesmal schien in der That dieser schnelle Temperaturwechsel mit der prachtvollen, aber noch nicht hinlänglich erprobten Erscheinung des Nordlichts in Verbindung zu stehn, denn am 21. October hatte man an sehr vielen Orten ein solches beobachtet, und da der mit so argen Sprüngen wechselnde October noch am 31. ein Schneewetter brachte, wie man es in dieser Jahreszeit bei uns selten^{*)} gesehen hat, so schien wirklich der Kalendermacher recht zu haben, welcher meinte, daß alle hundert Jahre die nämliche Witterung wiederkehrt. Ich selbst schlug an meine Brust im Stillen und sprach im Herzen:

Die wilden Gänse lügen nicht,
Der Mann, der Alles weiß, hat wieder Recht!
Doch solches ist geschehen gegen des
Octobers Nacht; der Schnee wird bald vergehn,
Die Butter, die man läßt im Sonnenstrahle stehn!

Wirklich war er auch schon am 1. November zu Wasser geworden und von da an herrschte wieder die mildeste Witterung, so daß kaum ein wenig von Nachfrösten zu spüren war; nur wenige Tage hatten jenen nassen düstern Novemberrock angezogen, der diesen Monat gewöhnlich zum trübseligsten zu machen pflegt, und wir waren, ehe wir es uns versahen, in den December hinüberspazirt, welcher sich gleich vom ersten Tage an recht winterlich, mit Schnee und trockener Kälte begleitet, einstellte, die an einzelnen Tagen 3—4 Grad erreichte, aber in den ersten 12 Tagen bei Sonnenschein und Windstille oft ungemein angenehm war. Ein Nordlicht am 8. December, in Dresden u. a. D. gesehen, ließ allerdings von den Land- u. a. Leuten wiederum anhaltende Kälte prophezeihen. Allein die „praktischen Meteorologen“, wie die Landleute von einem Correspondenten der Leipziger Zeitung genannt wurden, hatten sich in ihrer Prophezeihung von anhaltender, dem Nordlichte folgender Kälte wieder so geirrt, wie manche gelehrte Meteorologen, denn es gab von da an bis zum 31. December nur einen Tag 6—7 Grad Kälte, die übrigen Tage waren meist ohne allen Frost, viele aber ausgezeichnet mild, besonders der 23. und 24., 27. und 28., wo es gegen 12 Grad Wärme gab und schwarze Gewitterwolken den Himmel deckten. Ein warmer Regen kam auch bisweilen; kurz, es zeigte sich eine Witterung

*) Selten; aber dagewesen ist es auch schon. Am 27. Octbr. 1834 gab es ein tüchtiges Schneewetter und Nachts vorher froh es ordentliches Eis. Am 1. Novbr. 1835 und die folgenden Tage hatten wir öfters 12 Grad Kälte. Nicht besser war es am Schlusse des Octobers 1836. Aber wie weit ging diesmal solches Schneewetter! Selbst in Belgien mußte man die Eisenbahnen legen, um fahren zu können!

zung, wie sie um gleiche Zeit zu Weihnachten 1813 und 1816 herrschte, und auch sicher in andern Jahren vorgewaltet hatte. Den Nordlichtfabrikanten rufen wir aber daher zu:

Ihr Freunde, laßt auf's Prophezeih'n
 Euch ja nicht ein!
 Was morgen sein wird, muß der Mensch erharren,
 Wer's heut schon wissen will, wird leicht zum — Narren!

Redacteur: **D. Gretsche**. In Vertretung desselben: **Bielitz**.

Am 2. Sonntage nach Epiphania's predigen:

zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Hr. D. Klinkhardt,
 Mittag 12 Uhr = Cand. Köhler,
 Besp. 12 Uhr = D. Siegel;
 zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr = D. Fischer,
 Besp. 12 Uhr = M. Simon;
 in der Neukirche: Früh 8 Uhr = Prof. Kächler,
 Besp. 12 Uhr = Cand. Grund;
 zu St. Petri: Früh 8 Uhr = M. Schneider,
 Besp. 2 Uhr = M. Blüher;
 zu St. Pauli: Früh 9 Uhr = M. Zille,
 Besp. 2 Uhr = Sem. Ackermann;
 zu St. Johannis: Früh 8 Uhr = M. Kriß;
 zu St. Georgen: Früh 8 Uhr = M. Hähnel,
 Besp. 12 Uhr Betstunde und Examen;
 zu St. Jakob: Früh 8 Uhr Hr. M. Adler;
 Katechese in der Freischule: 9 Uhr = Gräbner;
 ref. Gemeinde: Früh 9 Uhr = Pastor Blasß;
 kathol. Kirche: Früh 9 Uhr = P. Petsch.

W ö c h n e r.

Herr D. Rüdell und Herr D. Siegel.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag 12 Uhr in der Thomaskirche:
 „Du bist der Gott der Kraft etc.“, von Reißiger.
 „Meine Lebenszeit verstreicht etc.“, von Schicht.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche.
 Psalm 103, B. 10. 13. und 19.—22. von Festa.

L i s t e d e r G e t r a u t e n.

Vom 10. bis mit 16. Januar.

- a) Thomaskirche:
 1) Hr. J. S. W. Walther, Bürger u. Kaufmann hier, mit Frau A. M. verehel. gewes. Christ, geb. BIRTH.
 2) G. A. Ramsthal, Zimmergeselle, mit Igfr. E. R. Hofmann, Schneidermstr. aus Mahlis L.
 b) Nicolai-Kirche:
 1) Hr. C. G. E. Dietrich, Bürger und Wötkhermeister hier, mit Frau C. H. Graul, Bürgers u. Bierschenkens Witwe.
 2) Hr. J. W. Holzhauser, Bürger und Schneidermeister in Markranstädt, mit C. F. Zschill aus Herzberg.
 3) Hr. A. J. A. Horn, Bürger und E. E. Hochweisen Rath's Nuntius, mit Igfr. J. R. Patitz aus Dahlen.
 c) Reformirte Kirche: Vacat.
 d) Katholische Kirche: Vacat.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 10. bis mit 16. Januar.

- a) Thomaskirche:
 1) Hr. J. Meurers, Bürgers u. Kaufmanns Tochter.
 2) Hr. G. Ackerleins, Restaurateurs Tochter.
 3) Hr. A. Leonhards, Kaufmanns Sohn.

- 4) Hr. A. H. Cassebaums, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
 5) Hr. C. W. M. Drese's, Handlungsbedieners Tochter.
 6) C. H. Winklers, Aufwärters an der Thomasschule L.
 7) Hr. C. G. Kühns, königl. Floßholzmessers Sohn.
 8) J. H. C. Fischers, Rath'sdieners Tochter.
 9) J. G. Schneiders, Meublespolirers Tochter.
 10) J. A. Kellers, Handarbeiters Sohn.
 11) C. A. Feickerts, Gerichtsdieners Tochter.
 12) F. A. Friße's, Lohnmarqueurs Sohn.
 13) G. D. P. Pfeils, Buchdruckers Sohn.
 14) 2 unehel. Mädchen.
 15) 1 unehel. Knabe.

b) Nicolai-Kirche:

- 1) Hr. C. G. Rohrs, Victualienhändlers Sohn.
 2) Hr. F. L. Schmidts, Selbgießermeisters im Bahnhofs Sohn.
 3) Hr. G. A. Schulze's, Fabrikantens chemischer Feuerzeuge und Zündhölzchen Sohn.
 4) J. F. C. Burggrafs, Maurergesells Sohn.
 5) Hr. C. F. Enders, Bürgers u. Schneidermeisters L.
 6) Hr. J. G. Peters, Bürgers und Bierschenkens L.
 7) Hr. J. G. Schusters, Schenkwrths in den Straßenhäusern Tochter.
 8) 1 unehel. Knabe.
 9—11) 3 unehel. Mädchen.

c) Reformirte Kirche: Vacat.

d) Katholische Kirche:

Hrn. Eitelhofs, Einwohners und Handarbeiters Tochter.

Getreidepreise vom 14. bis 18. Januar.

Weizen	4 Thlr. 20 Gr.	bis	5 Thlr. 8 Gr.
Korn	3 = 16 =	=	3 = 20 =
Gerste	2 = 18 =	=	2 = 20 =
Hafer	1 = 14 =	=	1 = 16 =
Erbisen	3 = 20 =	=	4 = — =
Kartoffeln	— = 20 =	=	1 = 8 =
Heu	— = 16 =	=	— = 20 =
Stroh	4 = 16 =	=	7 = 12 =
Butter	— = 8 =	=	— = 12 =

Fleischpreise vom 14. Januar 1840.

1 Pfd. Rindfleisch	30 bis 33 Pf.
Landsfleisch	29 = 32 =
1 Pfd. Schöpfensfleisch	29 = 30 =
Landsfleisch	24 = 29 =
1 Pfd. Kalbfleisch	20 = 21 =
Landsfleisch	19 = 20 =
1 Pfd. Schweinesfleisch	— = 36 =

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise

vom 7. bis mit 11. Januar 1840.

Büchenholz	6 Thlr. 6 Gr.	bis	7 Thlr. 20 Gr.
Birkenholz	6 = 4 =	=	7 = — =
Eüernholz	5 = — =	=	6 = 4 =
Kiefernholz	4 = — =	=	5 = 18 =
1 Korb Kohlen	3 = 8 =	=	3 = 10 =
1 Scheffel Kalk	— = 14 =	=	— = 20 =

Börse in Leipzig, am 17. Januar 1840.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	138	*) Lond'or à 5 $\frac{1}{2}$. auf 100	7	—	—	K. S. Camm.-Cred.-C.-Sch. à 2 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Holl. Duc. à 2 $\frac{1}{2}$	—	13 $\frac{1}{2}$	—	von 500, 200 und 50 . . .	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$	Kaiserl. do. do.	—	13	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do.	—	12 $\frac{1}{2}$	—	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt. } von 1000 u. 500 . . .	—	100 $\frac{1}{2}$	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lad'or	k. S.	107	—	Passir do. do.	—	12 $\frac{1}{2}$	—	kleinere	—	101 $\frac{1}{2}$	—
à 5 Thlr.	2 Mt.	—	—	Conventions-Species und	—	—	—	K. Pr. St.-Cr. (v. 1000 u. 500 . . .	—	95	—
Frankf.a.M.pr.100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$	Gulden	—	1	—	C. Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ } kleinere	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Königl. und Kurf. Sächs.	—	—	—	do. do. Camm.-Cr.-Cass.-Sch	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147 $\frac{1}{2}$	—	Stel St.	—	—	—	à 2 $\frac{1}{2}$ v. L. An. 1000	—	—	—
	2 Mt.	147	—	Conventions 10 u. 20Xr.	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ L. B. D. 500 u. 50	—	—	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6. 14 $\frac{1}{2}$	—	Preuss Cour. bei dem Wechsel	—	102 $\frac{1}{2}$	—	Lpz. Stadt- } von 1000 u. 500	—	100	—
	3 Mt.	6. 14	—	gegen andere Geldsorten	—	—	—	Anl. à 3pCt. } kleinere	—	100 $\frac{1}{2}$	—
Paris pr. 300 Frcs	k. S.	—	78 $\frac{1}{2}$	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	Lpz. - Ddn Eisenb.-Partial-Obl.	—	—	—
	2 Mt.	—	78 $\frac{1}{2}$	Silber pr. do. do.	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt in Pr. Cour.	—	100 $\frac{1}{2}$	—
	3 Mt.	—	78	Staatspapiere,							
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	exclus. Zinsen.					Act. d Wiener Bank pr. St. in fl.	—	1676
	2 Mt.	—	—	K. S. St.-Cr.- } von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	—	K. K. Oest. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Cv.	—	10 $\frac{1}{2}$	—
	3 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	C.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ } kleinere	—	—	—	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$	—	—	100 $\frac{1}{2}$
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	—	do. do. Camm.-Cred.-C.-Sch.	—	—	—	do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$	—	—	80 $\frac{1}{2}$
Pr. Crt.	2 Mt.	—	103 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ von 1000	—	—	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch pr. 100 $\frac{1}{2}$ P. C.	—	—	10 $\frac{1}{2}$
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	*) macht pr Stück 5 Thlr.					Lpz. Bank-Act. excl. Zan. in Pr. C	—	107 $\frac{1}{2}$
Pr. Crt.	2 Mt.	—	—	8 Gr 5. Pf.					Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act do. do. do.	—	95 $\frac{1}{2}$
								Magdeburg-Leipz. do. do. do. do	—	—	90 $\frac{1}{2}$

Bekanntmachung.

Von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie sind die nachstehend verzeichneten Effecten, welche unbekannt Reisende in den Monaten November und December vorigen Jahres theils auf dem Tracte der gedachten Bahn verloren, theils in den Wagen zurückgelassen haben, an die unterzeichnete Behörde eingeliefert worden.

Es werden daher die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben binnen 6 Wochen, von heute an gerechnet, alhier zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß wird verfahren werden.

Leipzig, den 17. Januar 1840.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Heintze.

Verzeichniß der aufgefundenen Effecten.

- 1) Ein kattunener Beutel, enthaltend mehre Kleidungsstücke und Kleinigkeiten,
- 2) 4 Strohhüte,
- 3) 8 schwarze Hüte,
- 4) 2 Strohmützen,
- 5) 1 leere Hutschachtel,
- 6) 20 Tuchmützen,
- 7) 7 Stöcke,
- 8) 1 Paar wollene Handschuhe,
- 9) 1 blechernes Cigarrenetuis,
- 10) 2 messingene Schlüssel,
- 11) 1 lederner Tabaksbeutel,
- 12) 1 blaues Leinwandtäschchen, enthaltend Federn,
- 13) 1 schwarzer Vastingrock,
- 14) 1 Damenschuh,
- 15) 1 Briestafche,
- 16) 1 Paar Pelzschuhe,
- 17) 1 Cigarrenetuis,
- 18) 1 lateinisches Buch,
- 19) 1 Fußsack,
- 20) 3 Stück div. Tuchmützen,
- 21) 1 blaue Tuchmütze mit Wachleinwandüberzug,
- 22) 3 Stück div. Stöcke,
- 23) 1 schwarzer Koffer, enthaltend:
 - a) 1 Männerhemd,
 - b) 1 weißes Taschentuch,
 - c) 1 Buch, bet. Röm. Geschichte von B. G. Niebuhr,
 - d) 4 Stück div. Kataloge.

Edictalladung. Nachdem zu dem Vermögen des hiesigen Bürgers und Wöttchermeisters Friedrich Christian Heinrich Heyne, welcher unter der Firma: F. Ch. H. Heyne einen Weinhandel betrieben, ingleichen zu dem Vermögen des Bürgers und Kramers Johann Christian Eduard Gerhards alhier auf beschene Anzeige ihrer Insolvenz Concurs eröffnet worden ist, so werden alle Gläubiger der gedachten Gemeinschuldner resp. bei Verlust der Wiedereinschung in den vorigen Stand geladen, daß sie

den 10. Juni 1840

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit dem betreffenden Gemeinschuldner die Güte pflegen und womöglich einen Accord treffen, in dessen Entstehung, binnen 6 Tagen vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität liquidiren, mit dem betreffenden Gemeinschuldner, welcher durch seinen verpflichteten Anwalt binnen anderweiten 6 Tagen auf ihr Vorbringen bei Strafe des Eingeständnisses und der Uebersührung sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, so wie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadruplir beschließen und

den 3. Aug. 1840

der Inrotulation der Acten,

den 17. Aug. 1840

der Publication eines Präclusivbescheides gewärtig sein sollen. Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praecclusis, diejenigen aber, so zwar erscheinen, jedoch ob sie den vorsehenden Vergleich annehmen wollen oder nicht sich deutlich nicht erklären, pro consentientibus gehalten werden, nicht minder soll die Publication des Präclusivbescheides in dem betreffenden Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Richterschiedenen erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zum Behufe der Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen. Leipzig, den 16. December 1839.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. K. S. C. B. D.
Meschke, G. Schrbr.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll
den 11. Februar 1840

das Carl Gottfried Kühn in Taucha zugehörige sub No. 59 daselbst gelegene Wohnhaus nebst Hofraum und Garten, welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Beschwerden zusammen 765 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist, an Rath's-Landgerichtsstelle auf dem Rathhause allhier an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Beschwerden sind aus der in dem Gasthose zum goldenen Löwen in Taucha ausgehängten Bekanntmachung zu ersehen. Leipzig, den 4. December 1839.

Das Rath's-Landgericht.
Stockmann, Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag, den 19. Januar: Goldschmieds Töchterlein, Lustspiel von C. Blum. Hierauf: Der Mann im Feuer, Lustspiel von Schmidt.

Fräulein von Tennecker vom Dresdner Hoftheater Walpurgis und Agnes als Gastrollen.

* Heute ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde. — Die Zeichnung des Herrn Maler Kaulbach aus München, den Kampf der Sachsen mit den Franken vorstellend, wird heute ausgestellt, ist aber auch morgen, Sonntag, im Locale des Vereins, Katharinenstr., D. Hilligs Haus, früh von 10 bis 1 Uhr zu sehen, und es kann daselbst jeder Kunstliebhaber, wenn er auch nicht Mitglied des Vereins ist, sie betrachten. Die Vorsteher.

Concert = Anzeige.

Der ausgezeichnete Violinspieler Herr Ernst hat sich durch mehrfache Aufforderungen bestimmen lassen, hier ein zweites Concert zu veranstalten und wird dasselbe Montags, den 20. Januar, Abends 7 Uhr, im Gewandhause stattfinden. Er wird darin unter andern ein komisches Stück unter dem Titel: *Carneval de Venise* vortragen.

Subscriptionsbillets à 16 Gr., sind in den Musikalienhandlungen von Hofmeister und von Kistner bis zum Mittag des 20. zu erhalten. An der Cassé ist der Preis einen Thaler. Leipzig, den 15. Januar 1840.

Wein = Auction

Das sehr ansehnliche Lager größtentheils feiner alter Weine einer der angesehensten hiesigen Familien soll am 24. Januar früh von 9 Uhr an in einem Keller des Hauses Nr. 432, Reichsstraße, gegen baare Zahlung in pr. Cour. in ganzen und halben Eimern versteigert werden. Sämmtliche Weine, als Rödelseer, Sommeracher, Forster, Hochheimer, Markobrunner ic. ic. und Burgunder sind von den vorzüglichsten Jahrgängen und mit größter Sorgfalt gepflegt, so daß sich Liebhabern keine bessere Gelegenheit darbieten möchte, ihre Keller auf eine vorzügliche Weise zu versorgen. Die Proben werden erst bei der Versteigerung von den Fässern genommen. Ferdinand Förster.

Holzauktion.

Den 23. d. M. sollen in dem hiesigen Bauerholze, der Schulzenstrich genannt, eine große Partie Eichen auf dem Stamme, gegen gleich baare Zahlung in pr. Cour. an den Meistbietenden verkauft werden. Darauf Reflectirende haben sich daher gedachten Tages früh 9 Uhr auf dem Schlage einzufinden. Göhlis, den 14. Januar 1840.

E. G. Köttig, Gemeindevorstand.

Holz = Auction.

Montag, den 20. Januar 1840, früh 9 Uhr sollen auf dem zum Rittergute Lauer gehörigen Gehäue 300 Langhauen meistbietend und für gleich baare Bezahlung verkauft werden. Die Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zu erfahren. J. E. Willmer, Förster.

Holzauktion in Großschocher.

Nächstkommende Mittwoch, den 22. Januar d. J., sollen in dem zum Rittergute gehörigen Holze, „die Schönen“ genannt, ungefähr 250 Schock Langhauen, fast durchgängig von ausgezeichneter Qualität, meistbietend verkauft werden. Kauflustige haben sich beim Rittergutsförster Zacharias in Großschocher zu melden.

Bei G. Schubert, Nicolaistrasse No. 45/560, Amtmanns Hof, in Leipzig ist erschienen:

Opernbibliothek für Pianofortespieler.

Potpourris nach Favoritthemen der neuesten Opern für das Pianoforte allein,

ausgezeichnet durch gediegenen Inhalt, äussere Eleganz und ausserordentliche Wohlfeilheit. Jedes Heft ist 16 Seiten imp. Notenformat stark, mit einer geschmackvollen Titelvignette geziert und kostet einzeln 16 gGr. 12 Hefte zusammen genommen aber 4 Thlr., also nur der halbe Preis. Ausführliche Inhaltsanzeigen über die bereits erschienenen 40 Hefte gebe ich gratis aus.

Anzeige.

Nachträglich macht das unterzeichnete Comité bekannt: daß über 35 Thlr. 5 Gr. von mehren selbst auswärtigen israelitischen Subscribenten, in der dem Tageblatte beigelegenen Quittung vom 31. December v. J. sub No. 605 (v. Speck's Haus), incl. anderer Beiträge aus diesem Hause mit 43 Thlr. 5 Gr., Erwähnung gethan worden ist.

Ferner rührt der Posten (in der Rubrik: andere Beiträge) ohne Listen durch Herrn Appellationsrath D. Haase von 40 Thlrn., mit 30 Thlrn. von der löbl. hies. Schuhmacher- und mit 10 Thlrn. von der löbl. hies. Böttcher-Innung für das Wassermann'sche Gedicht her. Noch haben auch andere Innungen in der eben erwähnten Beziehung beigeleuert, es ist jedoch eine Quittung erst nach Einreichung der Verlags-Berechnung Seiten der betreffenden Buchhandlung (Eudw. Schred) möglich.

Comité für Errichtung eines Reformations-Denkmal's zu Leipzig.

Julius A. Baumgärtner, als d. 3. Beauftragter.

Empfehlung.

Schwere Winter-Buckskins, die Elle zu 20 Gr., verkauft, um damit ganz aufzuräumen,
J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 110.

Sardellen à Pf. 8 Gr.

empfiehlt F. W. Schulze, 3 Rosen.

Frische ausgestochene Austern und in Schaaalen bei August Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

* Großkörnigen Astrachaner Caviar, Frankfurter Würste, ital. Maronen, Straßburger Gänseleberpasteten, mar. Kal, Traubenrosinen und Mandeln à la Princesse, Stracchini, Chester-, Parmesan-, Schweizer-, Limburger und Schachtel-Käse empfiehlt billigt

A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

Verkauf. Weiße lange Glace-Handschuhe à 6 u. 8 Gr. empfiehlt A. E. Fuchs, sonst Kürsten.

Billiger Verkauf. Um mein Kattun-
Lager etwas zu verringern, verkaufe ich von
heute an zu dem äußerst billigen Preise
von 2 Gr. 3 Pf. pr. Elle,

2000 Ellen

hellgrundige und dunkle Kattune, in jeder be-
liebigen Ellenzahl.

Theodor Kahle,
Grimm. Straße, Ecke der Universitäts Straße.

Verkauf. Eine gute Klappenflöte nebst Flöten, auch
Klavierenoten und verschiedene kleine Bilderbücher für Kinder
liegen zu einem Spottpreise zu verkaufen in der blauen Mütze,
in dem großen 3 stufigen Hause rechts parterre.

Verkauf. Gold- und Silber-Zindel, dergl. Spitzen,
Franzen und Fahnbänder, Masken in großer Auswahl em-
pfehlen
A. E. Fuchs, sonst Kürsten.

Verkauf. Ein Flügel-Pianoforte, 6 $\frac{1}{2}$ octav. von Franz
Lauterer in Wien ist für 110 Thlr. zu verkaufen. Zu melden
ist deßhalb bei dem Hausmanne in der Tuchhalle, Hain-
straße.

Verkauf. Eine ziemliche Partie zurückge-
setzter Mäntel sollen zu bedeutend herabgesetzten
Preisen verkauft werden bei
J. H. Meyer.

Locken à la Ninon,

welche sich sowohl zu eleganten als wie zu einfachen Frisuren
eignen, empfiehlt als neueste Pariser Mode

G. Eduard Kellner, Herren- und Damenfriseur,
Grimma'sche Straße Nr. 34/590, 1. Etage.

Die Weissenbornsche Glashandlung,

große Klausstraße Nr. 890 in Halle,
empfehlen ihr Lager in gelben und grünen Weinsflaschen in
ausgezeichneter Qualität, à 100 Stück 3 Thlr. 12 Gr., und
ist bereit auf Verlangen Proben einzusenden.

Die königl. sächs. conc. Holzbronze-Fabrik

von Ferdinand Buchheim,

in Leipzig No. 1399,

empfehlen die mannigfaltigen Modewaaren ihrer Fabrikate, sie
bestehen in geschmackvollen Kron- und Wandleuchtern zu
Licht- und Lampenbeleuchtung, Goldleisten, zu Einfassung
der Bilder, Spiegel und Tapeten, in echt, wie in gefirnister
Vergoldung, en Baroque verzierte Rahmen zu Spiegel und
Uhren, so wie in denselben geschmackvolle Uhrgehäuse, des-
gleichen Gardinen-Stangen, Ringe und sonst dazu passende
Decorationen für Zimmer und Säle etc., nach jeder beliebigen
Zeichnung. Der Verkauf ist außer den Messen in der Hain-
straße im Gewölbe im Hause der Hrn. Küstner & Comp.,
Marktdecke.

Glacé-Handschuhe

in hell und dunkel, à Paar 5 und 6 Gr.,
hat wieder erhalten

Chr. Gottfr. Böhne sen.,
Grimma'sche Gasse No. 33/591.

Die Lackfabrik von C. G. Gaudig,

Ranstädter Steinweg No. 1029,

empfehlen besten Braunschweiger Dosenlack à Pfd. 16 Gr.,
Wagenlack : 12 :
Copallack : 16 :
weißen Copallack : 16 :
Bernsteinlack : 8 :
Gummilack : 12 :
Damerlack : 8 :

Bei Abnahme von Partien bedeutend billiger. Für gutes
Trocknen und Haltbarkeit wird garantiert.

Künstliche Wachs- (Stearin-) Lichter,

ganz weiß (keine Palmwachslichter) 4, 5, 6 und 8 Stück
à 10 Gr., bei 10 Packeten à 9 Gr., empfiehlt

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Palletots

in ausgezeichnet schöner Auswahl empfiehlt
das Kleidermagazin von Carl Kästner,
Hainstraße Nr. 25/204 (Ederhof).

Schwere wollene carrirte Tücher, à Stück
24 Gr. und 28 Gr., $10\frac{1}{4}$ groß, desgl.
 $12\frac{1}{4}$ große 40 Gr.,

schwarze mit bunten Blumen oder

$12\frac{1}{4}$ Cabyletücher, Stück à 2 Thlr.,

in dem Shawls- und Tücherlager von
Aug. Dombrowsky, Grimm. Straße, Colonnaden.

Schwarze Spizengrund-Tücher und Schleier

von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$, so wie auch eine große Auswahl in

Flor- und Blondenschleiern

empfehlen Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Kleine französische Gegenstände für den Ball.

Colliers, Peluche-Boa's, glatte und wattirte
Atlas-Cravaten und Cols, Cherpiines, und
kleine Points in Sammet und Seide zu den
billigen Preisen von 18 bis 40 Gr. das Stück,
so wie Filettücher von verschiedenen Größen
und Farben, desgl. Blondenschleier, Tücher,
Schärpen, Kleider und Kragen empfiehlt
J. H. Meyer.

Alte schwere Cuba-Cigarren à 100 St. 1 Thlr.
empfehlen
F. W. Schulze, 3 Rosen.

Palletots, Mäntel und ganz feine Ballwesten
empfehlen einem schätzbaren Publicum das Kleidermagazin:
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26-27. J. E. Hoyer.

Capitalgesuch. Auf ein hiesiges Grundstück werden
zu Johanni oder Michaeli gegen erste Hypothek 7000 Thlr.
gesucht. Geneigte Offerten bittet man mit R. H. bezeichnet
in der Expedition d. Bl. gefälligst abzugeben.

Gesucht wird in Thomasgäßchen Nr. 4/187 eine richtige
Brückenwaage.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher schreiben kann. Näheres in Nr. 8/96, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar a. c. ein reinliches, ordnungsliebendes Dienstmädchen in Nr. 862 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, welches den 1. Februar antreten kann. Das Nähere Grimm. Steinweg Nr. 1174, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein Mädchen von gesetzten Jahren wünscht als Köchin oder als Kindermuhme bis zum 1. Febr. versorgt zu werden. Nachricht erteilt Hr. Schuhmachermeister Schmidt, alte Burg Nr. 1077, 2 Treppen.

Gesuch. Ein solides junges Mädchen auswärtiger rechtlicher Aeltern, welches im Nähen, Stricken und -Zeichnen nicht unerfahren ist und die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht bis zum 1. Febr. einen Dienst als Jungemagd oder auch als Gehilfin der Hausfrau. Näheres Ritterstraße, roth. Collegium, beim Hausmanne Schmidt.

Gesucht wird ein freundliches meublirtes Logis, bestehend in einer Stube nebst Schlafbehältniß, womöglich an der Promenade. Näheres in der belgischen Buchhandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 757/25.

Gesucht wird zu Ostern oder Johanni von einer pünctlich zahlenden Witwe ein Logis, bestehend in 2 Stuben nebst Zubehör in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Kus, Grimm. Gasse, abzugeben.

Vermiethung. Im blauen Kamm Nr. 1057 ist zu Ostern ein Familienlogis für 40 Thlr. zu vermieten. Das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst.

Vermiethung. Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafgemach mit Aussicht nach dem Theaterplatz ist Hainstraße Nr. 15, der Tuchhalle gegenüber, außer den Messen zu vermieten.

Vermiethung. Im Thomasgäßchen Nr. 4/187 ist eine Stube nebst Schlafkammer, beide vorn heraus eine Treppe hoch, an ledige Herren zu vermieten und parterre zu erfragen.

Vermiethung. Es sind einige mittlere Familienlogis sogleich, auch zu Ostern zu vermieten. Näheres vor dem Hinterthore, Reudnitzer Straße, beim Mechanikus Reyher.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 4 bis 5 Stuben und Zubehör in freundlicher Lage, wobei auch Gartenplaisir; diese Räume können auch getheilt und an solide Herren vermietet werden. Das Nähere beim Besitzer von Nr. 869, nicht weit vom Rosplaz gelegen.

Zu vermieten ist von Ostern an eine freundliche Erkerstube mit Alkoven, Küche und übrigem Zubehör. Näheres Petersstraße Nr. 33/60, im Gewölbe.

Zu vermieten ist von Johanni a. c. ein Gewölbe und auch ein kleines Familienlogis im Hause Nr. 28/55 in der Petersstraße. Das Nähere hierüber ist zu erfragen Petersstraße, im Gewölbe Nr. 39/30.

Zu vermieten sind sogleich 2 gut meublirte Stuben nebst Schlafgemach für ledige Herren: Reichsstraße Nr. 27, zweite Etage.

Zu vermieten ist von jetzt an eine freundliche Stube an einen ledigen Herrn; Halle'sche Gasse Nr. 456, im Hofe zwei Treppen hoch.

Zu vermieten ist auf dem Peterssteinwege Nr. 844 die 2. Etage, welche zu Ostern bezogen werden kann. Zu erfragen eine Treppe.

* Eine Stube für eine einzelne Person kann sofort bezogen werden: Nicolaistraße Nr. 14/744, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein Logis, mittlerer Größe, von kommende Ostern an in der Tuchhalle. Das Nähere bei dem Hausmanne Hähle alda.

Anzeige. Da jetzt wieder im Saale zur grünen Schenke Sonntags nach dem Flügel getanzt wird, so werden auch wieder die frühern Touren-Tänze zur Aufführung kommen und jedes Mal 9 Uhr der Cotillon seinen Anfang nehmen. Hermann Friedel.

Da meine Kunstausstellung plastischer Tableaux heute zum letzten Male zu sehen sind, so bittet um zahlreichen und gütigen Besuch freundlich und ergebenst
Einlaß 4 Gr. Spandel.

Heute, Sonnabend, 4. Abonnement-Kränzchen der Gesellschaft „Terpsichore“ im Petersschießgraben. Von 7 bis 8 Uhr Concert. Militairmusik. Billets sind zu haben im Gewölbe des Herrn Robert Gehricke auf dem Raschmarke.

Schonberg.

Morgen, den 19. Januar, Concert. Um zahlreichen Besuch bittet
H. Werthmann.

Schleußig.

Sonntag, den 19. Januar, halte ich einen Portionenschmaus, wobei gut besetzte Tanzmusik statt findet. Es ladet hierzu ganz ergebenst ein
G. Serber.

Einladung.

Morgen, als den 19. Jan., ladet zu frischen Pfannkuchen und zur Tanzmusik ergebenst ein Witwe Halle in Mockau.

Nürnbergger Lagerbier ist ganz fein zu haben bei
J. G. Ritzing.

Einladung. Sonntag, den 19. Jan., ladet zu Pfannkuchen ganz ergebenst ein
Kuhn in Volkmarisdorf.

Einladung. Heute Abend zu Karpfen und Pökel-schweinebraten ladet ergebenst ein
J. G. Mann.

Einladung. Morgen früh zu Pfannkuchen und Abends zu Hasenbraten bei Heinicke, in Herrn Thesings Hause, Reichels Garten.

Einladung. Zur Tanzmusik, morgen, den 19. Jan., wobei ich mit frischen Pfannkuchen in Portionen aufwarten kann.
Düngefeld in Plagwitz.

* Sonntag, als den 19. Januar, ladet zu selbstgebackenen Pfannkuchen ergebenst ein
F. Tuschmann in Stötteritz.

* Heute Abend wird Gänsebraten und Beefsteak verspeist bei
Carl Paul, Burgstraße Nr. 6.

Verloren wurde am 5. d. M. eine Granat-Broche. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe im v. Haugk'schen Hause an der Esplanade parterre 3 Thaler Belohnung.

Verloren. Zwei zusammen gebundene Schlüssel sind auf dem Wege vom Markte durch das Besengäßchen nach dem neuen Kirchhofe verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselben bei dem Hausmanne in Nr. 15 auf der Katharinenstraße abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage von der Hintergasse bis in den Brühl ein Schlüsselbaken mit drei daran befindlichen Schlüsseln. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung im Brühle, Lattermanns Haus, Nr. 450, beim Hausmanne abzugeben.

Verloren wurde von der Buchhändlerbörse, Nicolaistraße bis in den Brühl ein schwarzer Spitzengrundschieber. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung im Eckhause neben der Buchhändlerbörse 2 Treppen.

Verloren wurde am 16. d. M. im Gewandhause eine schwarzbraune Boa, über 4 Ellen lang. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, selbige gegen eine gute Belohnung abzugeben im Barfußgäßchen, im Gewölbe Nr. 10/178.

Verloren wurden am vergangenen Montage, den 13. Jan. vom neuen Kirchhofe bis in Auerbachs Hof zwei Notenbücher für Guitarre und Gesang. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen angemessene Belohnung abzugeben: Brühl Nr. 360/6, 3 Treppen.

* Ein schwarzer Hund, Windspiel, verlor gestern Nachmittag sein Halsband von Messing mit eingravirten Buchstaben A. N. G., Messingschloß und Hundezichen. Dem, der es bringt, wird eine Belohnung am Markte Nr. 2, 2 Treppen, zugesichert.

* Ein Packet mit darin befindlichem Schuhwerk ist bei mir von irgend Jemandem zurückgelassen und kann der dazu sich vollkommen Legitimirende gegen Erstattung der Insertionsgebühren dasselbe in Empfang nehmen bei Matth. Sever, Nr. 17/2, im Keller.

Gefunden wurden von einem Kinde den 16. d. Mon. zwei Ringe und eine Uhrkette. Gegen die Insertions-Gebühren und Legitimation abzuholen: Klostersgasse Nr. 183, 4 Treppen.

Aufforderung.

Herrn Spandel fordern mehr Freunde der Kunst auf, noch einige Tage in unsern Mauern zu verweilen, um auch denjenigen den herrlichen Genuß seiner plastischen Darstellungen zu gewähren, die durch die Messgeschäfte davon abgehalten wurden. Seine Plastik trägt das Gepräge der Wahrheit und höchsten Treue, so wie der höchsten Kunst an sich, und man glaubt, nach beinahe 2000 Jahren, noch einmal alle jene großen Begebenheiten zu durchleben, die zu unserm Heile im Orient geschahen. Nichts himmlischer und herrlicher aber kann sein, als sein leidender Christus am Delberge vor seinem Tode. Herrn Spandels kunstvolle Hand hat uns den großen Gottmenschen ganz versinnlicht, und der Anblick dieses göttlichen, schuldlos Leidenden muß jede Seele tief erschüttern und dem gemüthvollen und frommen Herzen Thränen der Rührung und des Mitleids entlocken! Und darum bitten denn recht innig um Aufschub der Abreise mehr Freunde der Kunst.

Als Verlobte empfehlen sich hierdurch

Adelheid Thon.

M. Otto Kriegsmann.

Leipzig, den 12. Januar 1840.

Heute Morgen 5 Uhr ist meine Tochter, die verwitwete Henna, von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden worden. Angermühle zu Leipzig, den 17. Jan. 1840.

Kielstein.

Thorzettel vom 17. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (16. Abends 4 1/2 Uhr.) Hr. Kammerherr v. Wagnersdorf, v. Dresden, pass. durch. Fräul. v. Brause und Hr. Student Mund, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Graf Baudissin, v. Dresden, Hr. Titul-Rath Widulsky, a. Polen, u. Hr. Dobritz, v. Warschau, im S. de Bas. Hr. Schneidermstr. Heinrich, von Dresden, in der gr. Linde. Hr. Rfm. Wagner, v. Kanaenfalza, u. Hr. Oberforstmr. von Leipziger, Landtags-Deput., von Schneeberg, unbest. Hr. Oberleut. v. Meppardt u. Hr. Rfm. Phermet, v. hier, von Dresden und Alts zurück. Hr. Rfm. Gerstenberg, v. Dresden, unbest. Hr. Def.-Insp. Schmalz u. Hr. Pfarrer Volkmann, v. Hof, in St. Rom. Hr. Bopf, Barbier v. Galitz, im bl. Koffe. Hr. Adv. Stiebel, v. Mügeln, in den 3 Königen. Hr. Pachter Frißche, v. Kblas, u. Hr. Zimmermstr. Bschau, v. Wurzen, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Hr. Mechanikus Schneider, v. Erfurt, bei Winkler. Hr. Weinhdlr. Mann, v. Dettelbach, im Hotel de Pologne. Auf der Kölner Eilpost 4 1/2 Uhr: Hr. Lieut. v. Dreßler, u. Hüner, von Krieg u. Berlin, u. Hr. Pdlgr. Kursfürst, v. Grefeld, im Blumenberge. Hr. Rawlins, Rechtsgelehrter v. Dublin, im S. de Bas. Auf der Berliner ord. Post um 6 Uhr: Hr. Rfm. Richter, v. Aken, in Nr. 1246, u. Hr. Partic. Bink, v. Hamburg, im S. de Pol. Auf der Magdeburger Eilpost um 8 Uhr: Hr. Partic. Lieblich, v. Hamburg, im S. de Russie, u. Hr. Def. Honigmann, v. Limbach, passirt durch. Auf der Magdeburger Eilpost um 5 Uhr: Hr. Commis Dypenheim, v. Berlin, pass. durch, Hr. Def. Friedrich, v. Tiefensee, in St. Rom, u. Hr. Commis Buttermann, v. Kenney, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Schlossermstr. Schmidt, v. Weiskensfeld, und Hr. Rfm. Hinrichsen, v. Rio Janeiro, im Adler. Hr. Commis Löwenberger, v. Heidingsfeld, im gold. Siebe.

Zeitzer Thor. Hr. Stud. Lichtenstein u. Fickelscheerer, v. hier, von Zwenkau u. Plauen zurück. Hr. Pdlgr. Köser, von Altenburg, bei Seifert. Hr. Luchm. Hofmann, v. Werdau, in Nr. 390.

Hospitalthor. Hr. Kran, von Groß-Bothen, im gold. Horne. Auf der Chemnitzer Journaliere 4 1/2 Uhr: Hr. Berg-Offizier Bauer, von Schoventhal, pass. durch, u. Hr. Pdlgr. Hinkel, von hier, von Prag zurück. Die Nürnberg-Diligence 4 Uhr. Die Nürnberg-Diligence 4 1/2 Uhr.

Dresdner Thor. Herr Kammerherr D. von Wegener, von Weimar, pass. durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 10 Uhr.

Bahnthor. (17. Vorm. 11 1/2 Uhr.) Hr. Cassirer Statzjewsky und Hr. Techniker Krause, v. Dresden, Hr. Rfm. Endler, v. Schludenan, und Hr. Postmstr. von Rose, v. Königsbrück, unbest. Hr. Student Krause, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Prem.-Leut. v. Döring, v. Köln, pass. durch. Hr. Fin.-Calcul. Pectel, v. Dresden, in Nr. 118. Hr. D. Waldenburger, v. Serbitz, u. Hr. Rfm. Hartung, v. Burg, in St. Rom. Hr. Corist Weisner u. Hr. Ger.-Dir. D. Baumann, von hier, v. Wurzen zurück. Hr. Rittergutsbesitzer Baumann, von Trebsen, bei D. Baumann. Hr. Defon. Schwarz u. Mehnert, von Großschepa u. Köglitz, unbest. Hr. Handelsl. Hamann, Richter und Pacter, v. Cassabro, im halben Monde. Hr. Handelsm. Richter, von Stößitz, in der Dresdner Herberge.

Halle'sches Thor. Mad. Frenzel, v. Halle, bei Frenzel. Herr Assessor Sprengel, v. Duedlinburg, unbestimmt. Dem. Kleberg, von Dresden, pass. durch.

Frankfurter Thor. Die Merseburger Post um 9 Uhr.

Hospitalthor. Hr. Stud. Schreiber, v. hier, v. Marienberg zur. Die Grimma'sche Journaliere 4 1/2 Uhr.

Dresdner Thor. Die Eilenburger Diligence.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Die Magdeburger Post um 11 Uhr. Auf der Berliner Eilpost um 1 Uhr: Hr. Rfm. Loar, v. Augsburg, pass. durch. Hr. Amtm. Biehler, v. Brachwitz, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Herr Landrath von Wedell, von Stargard, passirt durch.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Musikus Helfer, von Altenburg, unbestimmt. Hr. Buchdruckerbesitzer Nies, v. Frankfurt a. Main, bei Nies.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Pdlgr. Schmidt, von Halle, bei Kohn. **Frankfurter Thor.** Auf der Frankfurter Eilpost 4 1/2 Uhr: Hr. Lieuten. Baron v. Schlichter, v. Mainz, u. Hr. Rauchhdlr. Schröder, von Weiskensfeld, unbest., Hr. Bahnarzt Stenzel, v. hier, v. Weimar zurück, u. Hr. Rfm. Rengen, v. Münster, im Hotel de Gare.

Zeitzer Thor. Hr. Stud. Koch, v. hier, v. Plauen zurück.

Druck und Verlag von G. Volz.